Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien.

Floristische Skizze von Th. Hellwig.

(Fortsetzung.)

Von den etwas grösseren scheibenfrüchtigen Gallertflechten gehören unserem Gebiete an: das gemeine Collema cheileum Ach., das zerstreute C. byssimum Hoffm. am Telegraphenberge, das seltene C. tenax Sw. in der Dammerauer "Gruft", das sehr zerstreute C. pulposum Bernh. an der Lawaldauer Chaussee, eine C. sp. auf Stein im Marschfelde, sowie das sehr seltene C. limosum Ach. am Dammerauer Berge, sodann Leptogium sinuatum Huds., L. minutissimum Flke. und L. subtile Schrad., L. tenuissimum Dcks. und L. lacerum Sw. und das seltene L. corniculatum Hoffm. unterm Telegraphenberge.

Den Tross der Steinflechten eröffnen, da den betreffenden Strauchflechten hierorts Felsen nicht zur Verfügung stehen, Blattflechten, wie einige Parmelien und Physcien, die aber ebenso oft an Bäumen vorkommen, so Parmelia saxutilis L., olivacea L., caperata L., conspersa Ehrh., Physcia caesia Hoffm. Aechte Steinbewohnerin aber ist Parmelia sorediata Ach., auf dem Telegraphenberge

sehr selten.

Von den hierher zu zählenden scheibenartigen Krustenflechten ist die Gasparrinia murorum Hoffm. gemein, die f. depauperata an der Marienkapelle auf dem Lebtenz selten; ebenso das Vorkommen der Stammform auf lehmüberzogenem Holz bei Paulig's Fabrik, Berliner Chaussee. — Nicht selten ist Placodium saxicolum Poll., zerstreut P. albescens Hoffm. (mit grünlicher Färbung auf Ziegeldach hinter Stanisch). Zerstreut sind aus Gattung Acarosporu A. furcata Schrad., smaragdula Wahlb. und Heppii Navg., selten veronensis Mass. (A. microscopia Stein in litt.), Lansitzer Strasse, Siberien und unter Heider's Berge, sonst übrigen Schlesien fehlend, in der Lombardei zu Hause. — Von den zahlreichen Callopismen ist C. vitellimum Ehrh. gemein, selbst auf Knochen vorkommend, aurantiacum Lightf. verbreitet; zerstreut dagegen ist eitrimum Ach. auf Kiesel an der Berliner Chaussee, bei Freystadt und über Moos an der Mauer eines Gartenhauses unterm Augustberge. Selten ist Dimerospora proteiformis Mass. an Weinbergshäusern der Schillerhöhe und im alten Geberge, auf Ziegeln im tollen Felde, auch Rinodina Bischoffii Hepp auf Lehmmörtel beim Rohrbusch und auf Ziegeln beim Augustberge.

Zerstreut ist Lecanora utra Huds. und rulgaris Kbr., sehr zerstreut sordida Pers., rugosa Ach. am lehmigem Holz alter Weinbergshäuser, hie und da caesioalba Kbr. an Gemäuer und Stein, häufig polytropa Ehrh. auf dem Ziegeleiberge bei Heinersdorf. Selten sind Aspicilia calcarea L. und A. lacustris With. an demselben Fundort, A. cinerea L. am Irrblock auf dem Blücherberg, nicht selten A. gibbosa Ach., auch in der f. porinoidea Fw. Scoliciosporum umbrimum Ach. (Telegraphenberg und altes Geberge) und S. compactum Kbr. (Küpper bei Sagan) sind beide selten. Selten ist auch Biatorina luteo-alba Turn. an Fundamentsteinen am Augustund Maugschtberge und eine neue Biatorina auf Lehm auf dem Wege zum Telegraphenberge. Nicht selten ist Biatora coarctata Sm. auf Thonerde und Stein, sehr selten lucida Ach. an Lehmwand eines uralten Weingartenhauses zwischen Ruhleben und Hermsdorfer Chaussee, höchst selten B. atomaria Th. Fr. an einer alten Lehmmauer im Marschfeld. Buellia verrucuolsa Borr. auf dem Telegraphenberge ist selten; ebenso Rhizocarpon geographicum L., die auch den Laien auffallende Landkartenflechte an der Schillerhöhe; hie und da dagegen, wie auf dem Telegraphenberge, auf Ziegeln am Blücherberge, bei Hohenborau, Kr. Freystadt und bei Sagan findet sich R. atro-album Ach.

Von den Lecidellen ist Lecidella sabuletorum Schreb. nicht häufig an Brückengestein der Breslauer Chaussee, auf Ziegeln an der Lansitzer Strase und auf Lehmklebwand an mehreren Weinbergshäusern; sehr selten sind L. ritellinaria Nyl. auf Kalkmörtel zwischen der Schertendorfer und Lansitzer Strasse und eine L. sp. auf Kalkwand der Schillerhöhe. Selten sind auch die Lecideen Lecidea fusco-atra L. auf glimmerreichem Granit des Telegraphen- und Heinersdorfer

Ziegeleiberges, L. albo coerulescens Wulf. auf Thonscherben am Telegraphenberge, L. macrocarpa DC. var. platycarpa Ach. auf dem Telegraphenberge an feldspathreichem Granit und basaltischem Gestein, L. silvicola Fr. auf Basaltgestein des Blücherberges und L. conferenda am Telegraphenberge. Zerstreut kommt die niedliche L. erratica Kbr. im Höhenrevier vor. Hervorgehoben wurde von Dr. Minks-Stettin eine Form mit stahlblanem Thallus und zu kleinen Träubchen vereinigten Apothecien. Häufig begegnet uns L. crustulata Ach. auf verschiedenem Gestein: Granit, Kiesel, Kalkstein, Raseneisenstein an vielen Orten; selten dagegen wieder die f. subconcentrica Stein auf Feldspath im Kieferforst des Blücherberges.

Zerstreut erscheinen Sarcogyne pruinosa Sm. an der Ziegelei bei Heinersdorf an der Mauer des Gartens der Champagnerfabrik, sowie S. simplex und Dav. a goniophila Flke. auf Cement und Stein an mehreren Punkten. Eine grosse Seltenheit ist 3 strepsodina Ach. an der alten Lehmwand eines Gartenhauses im Marschfeld. Von Coniangium lapidicolum Tayl. haben wir nur den einen schle-

sischen Standort an der Cementmauer des Augustberges.

Ein merkwürdiges Vorkommen ist das von *Dermatocarpon Schaereri f. nov.* minuta Stein auf Knochen an der Sorauer Chaussee. Selten haben wir *Lithoidea* macrostoma Duf. an der Champagnerfabrik und im Adlerlande, sowie *L. spec.* auf Ziegeln bei Pirnig, sporenlos an der Schwedenschanze und steril am Tele-

graphenberge.

Als nicht selten gelten L. fuscella Turn. auf Stein und Kalkbewurf an zahlreichen Stellen, sowie L. nigrescens a fusco-atra Wallr. auf Kalk und Stein (auch Feuerstein) an vielen Punkten, als selten dagegen \(\varepsilon\) areolata Murr. auf Thonscherben beim Blücherberge. Fast überall auf Mörtel, Lehnwand, Ziegeln und Steinen zu finden ist Verrucaria muralis Ach. a vera Kbr., selten aber V. dolosa Hepp. bei dem Pulverhaus, Holzmann's Ziegelei und Heinersdorf. Als sehr selten sind hervorzuheben Gongylia sabuletorum Fr. an einer Lehnwand der Lanzitzer Strasse und ebenso Limboria corrosa Kbr. auf dem Telegraphenberge. Bei uns selten ist Physma compactum Kbr. am Telegraphenberge, aber auch auf Dachschindeln im Zuckerlande. Sehr selten endlich ist eine Collema sp. auf Stein im Marschfeld und Psorotichia Arnoldiana Hepp au Brückengemäner der Lawaldauer Chaussee und auf Stein am Heinersdorfer Ziegeleiberge.

Gehen wir über zu den zahlreichen Flechten auf vegetabilischem Substrat, den vorwiegenden Baum- und Holzbewohnern, so begegnen wir den mannig-

fachsten Vorkommensweisen.

Die Reihe der zu den Pflanzenbewohnern gehörigen scheibenfrüchtigen Stranchflechten eröffnet Usnea barbata L. In ihrer Form hirta wurde sie, was in der Ebene sehr selten der Fall ist, fruchtend am Blücherberge gefunden. Weiter fallen zunächst in die Augen Bryopogon jubatum L., Erernia prunastri L. und furfuracca L., die ziemlich 70 Jahre verschollen gewesene schlesische Seltenheit E. rulpina L. auf Schindeldächern je eines Gartenhauses hinter Ruhleben und an der Züllichauer Chaussee vor dem Mangschtthal; schliesslich Ramalina calicaris L., fraxinea L. und pollinaria Westr., sowie die für Schlesien neue R. pusilla an morschen Kieferbrettern eines alten Gartenhauses unterm Augustberge. (Fortsetzung folgt.)

Der Karakter der siebenbürgischen Flora.

Aus dem ungarischen Werke L. Simonkai's: "Erdély edényes florájának helyesbiteit fogla-lata"s) übersetzt von J. Römer in Kronstadt.

(Fortsetzung.)

Violaceae.

Viola Jooi Janka, declinata W.K. --- Viola sciaphila Koch.

Polygalaceae.

Polygala Sibirica L.

^{*)} L. Simonkai: "Kritische Aufzählung der Gefässpflanzen Siebenbürgens." 1886.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik,

Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: <u>3_1897</u>

Autor(en)/Author(s): Hellwig Frank H.

Artikel/Article: Die Flechten der Umgegend von Grünberg in

Schlesien. 143-144